

Tagungsexposé
Gelebte Aufklärung.
Johann Georg Sulzer (1720–1779) im Kontext

Organisation: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Jana Kittelmann

18. bis 20. Mai 2022, Halle an der Saale

Johann Georg Sulzer, dessen Geburtstag sich im Oktober 2020 zum 300. Mal jährte, gehört zu den zentralen Akteuren der Europäischen Aufklärung. In seinem vielfältigen und facettenreichen Werk spiegeln sich ästhetische, wissenschaftliche, pädagogische, anthropologische und literaturkritische Positionen, Diskurse und Debatten der Epoche in geradezu beispielhafter Art und Weise wider. Sowohl wissenschaftlich und kulturell als auch institutionell betrachtet ist Sulzer ein Knotenpunkt in der intellektuellen Geschichte des 18. Jahrhunderts. Als Mitglied der Philosophischen Klasse der Berliner Akademie ist er vor allem für den gewichtigen Beitrag bekannt, den er als Autor der *Allgemeinen Theorie der Schönen Künste* (1771–1774) zur Kunsttheorie und Ästhetik der Aufklärung lieferte. Neben Arbeiten zur Kunst und Kunstanthropologie hat Sulzer zudem eine Vielzahl an philosophischen und pädagogischen, naturhistorischen und physikotheologischen Schriften sowie Reiseberichte, literaturkritische Beiträge und kleinere literarische Werke verfasst, die in der seit 2014 laufenden Edition seiner *Gesammelten Schriften* sukzessive erschlossen und präsentiert werden. Eine Schlüsselfunktion bezüglich des tieferen Verständnisses von Sulzers Entwicklungen, Positionen und Ansätzen besitzen seine nachgelassenen Briefwechsel, u. a. mit Johann Jakob Bodmer, Johann Jakob Breitinger, Albrecht von Haller, Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Johann Heinrich Lambert, Charles Bonnet, Johann Georg Zimmermann oder Anna Louisa Karsch.

Vor diesem Hintergrund will die Tagung Sulzer und sein Œuvre im historischen Kontext und mit Blick auf aktuelle Fragestellungen der Forschung disziplinen-, medien- und gattungsübergreifend diskutieren. Fallstudien zu einzelnen Quellenbeständen, Schriften und Werken sind dabei ebenso willkommen wie eine Verortung Sulzers in allgemeinen und übergreifenden Themenfeldern sowie in gelehrten, kulturellen und sozialen Praktiken seiner Zeit. Beiträge zu Zeitgenoss(inn)en und Protagonist(inn)en, in denen sich Anknüpfungsmöglichkeiten und Schnittstellen zu Sulzer, seinen Ideen und seinem Wirken eröffnen, sind gleichfalls möglich.

Ziel ist es, über Sulzer ins Gespräch zu kommen und dabei sowohl sein Profil als auch das Profil seiner Epoche weiter zu schärfen, zu diskutieren und kritisch zu reflektieren.

Für die Beiträge sind jeweils 45 Minuten (30 min Vortragszeit + 15 Minuten Diskussion) vorgesehen. Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Literaturauswahl:

Johann Georg Sulzer. Gesammelte Schriften (SGS). Hg. von Elisabeth Décultot, mitbegr. von Hans Adler. Basel, 2014 ff.: Bd. 1: *Johann Georg Sulzer. Kurzer Begriff aller Wissenschaften. Erste (1745) und zweite (1759) Auflage. Mit einem Beitrag zu Leben und Werk J. G. Sulzers* von Elisabeth Décultot. Hg. von Hans Adler, Basel 2014; Bd. 7: *Johann Georg Sulzer. Dichtung und Literaturkritik*. Hg. von Annika Hildebrandt und Steffen Martus, Basel 2020; Bd. 10-1/2: *Johann Georg Sulzer – Johann Jakob Bodmer. Briefwechsel. Kritische Ausgabe*. Hg. von Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann unter Mitarbeit von Baptiste Baumann, Basel 2020; *Johann Georg Sulzer – Aufklärung im Umbruch*. Hg. v. Elisabeth Décultot, Philipp Kampa und Jana Kittelmann, Berlin/Boston 2018; *Johann Georg Sulzer (1720–1779). Aufklärung zwischen Christian Wolff und David Hume*. Hg. von Frank Grunert und Gideon Stiening, Berlin 2011.